

DIE GEHEIMEN KATAKOMBEN DER JKU



TRAUMJOB TO GO

JKU Karrieretag - Seite 28

Musik aus Oberösterreich

folkshilfe - Seite 32

EDITORIAL



Stella Wetzlmair
Chefredakteurin

Liebe Studierende,

die Johannes Kepler Universität ist schon immer bekannt für den großen Campus und wird dafür auch von Studierenden seit eh und je geliebt. „Eh und je“ – das klingt nach einer wirklich langen Zeitspanne. Es ist Zeit für einen Rückblick, für einen Vergleich über Jahrzehnten. War früher wirklich alles besser oder ist die Johannes Kepler Universität offen für Neues?

Letztes Jahr feierte die JKU das 50. Jubiläum. Wir blicken in dieser ÖH Courier Ausgabe zurück und zeigen euch, was sich seit der Gründung und dem Bau der Universität so alles verändert hat und auch, was gleich geblieben ist. Wie ihr wahrscheinlich wisst, stehen auch einige Veränderungen für die nahe Zukunft an. Für euch wagen wir einen kleinen Ausblick ins nächste Jahr.

Wie hat alles angefangen und was befindet sich eigentlich unter der Universität? Wer hat schon aller einen Abschluss an unserer Universität gemacht? Und würdet ihr die Absolventen wieder erkennen? – ich muss zugeben, ich habe es nicht bei allen geschafft.

#JKUthrowback

Stella

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial, Impressum	Seite 2
ÖH Vorsitz: Die Geschichte mit dem Feedback	Seite 3



Schwerpunkt #JKUthrowback

Coverstory: DIE GEHEIMEN KATAKOMBEN DER JKU Österreichs schönster Campus im Wandel der Zeit	Seite 4 Seite 14
Kennt ihr diese prominenten JKU-Absolventen?	Seite 15
Der Fall Tibor Foco	Seite 16
Die JKU in Zahlen	Seite 17
pro&contra: „24/7 erreichbar sein“	Seite 18
Kommentar: Warum früher doch nicht alles besser war	Seite 19



News von den Studienrichtungen

ÖH WiWi / WIN	Seite 20
ÖH WiPäd / ÖH Sportreferat	Seite 21
ÖH Mechatronik	Seite 22
ÖH Mathematik	Seite 23
ÖH TNF / ÖH Steuerberatung	Seite 24
ÖH JUS	Seite 25



ÖH Sozialreferat	Seite 26
ÖH Mechatronik	Seite 27
JKU Karrieretag	Seite 28
Kepler Society	Seite 30
Interview - folkshilfe	Seite 32
ÖH LUI	Seite 34
Kulinarischer Wegweiser	Seite 35

IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gem. §24 f. Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖH JKU, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz, www.oeh.jku.at
Um den Lesefluss nicht zu stören, wurde auf explizites Gendern verzichtet. Sämtliche Formulierungen umfassen beide Geschlechter.

öh_vorsitz



Wolfgang Denthaner
1. stv. ÖH Vorsitzender
ÖSU

Helena Ziegler
ÖH Vorsitzende
AktionsGemeinschaft

Edin Kustura
2. stv. ÖH Vorsitzende
AktionsGemeinschaft

Die Geschichte mit dem Feedback Forderung nach neuem Feedback System

Feedback ist ein Geschenk – nicht nur, wenn man es bekommt, vor allem auch, dass uns Studenten überhaupt die Möglichkeit gegeben wird, Lehrveranstaltungen zu evaluieren. Doch das war nicht immer so. Gerade in der Generation unserer Eltern gab es für Studenten keine Möglichkeit, den Lehrenden Feedback zu geben.

In der heutigen Zeit erachten wir das für selbstverständlich, verlangen viel mehr nach einer grundlegenden Reform des derzeitigen Systems. Doch auch heute ist es noch nicht überall selbstverständlich – Stichwort Schule. Hier gibt es in einigen Schultypen bereits jahrelang ein Feedbacksystem, in manchen jedoch gar nicht. Auch im Vergleich mit anderen Hoch-

schulen oder den FHs ergeben sich große Unterschiede bei den Evaluierungssystemen.

Nicht nur unsere Studienleistungen werden mithilfe der Klausuren bewertet, auch die Lehrveranstaltung selbst kann im KUSSS evaluiert werden. Dieses Angebot wird derzeit zu wenig wahrgenommen, die Rücklaufquote der Feedbackbögen ist zu gering. Die Evaluierung der Lehrveranstaltungen muss verbessert und für uns Studenten attraktiver werden. Leider zielt der derzeitige Fragebogen zu wenig auf die Lehre ab – wer, wenn nicht wir Studenten, könnte die Lehrveranstaltung hinsichtlich der Gestaltung, der Prüfung oder dem Lehrenden besser beurteilen.

Selbstverständlich müssen wir genauso über die Ergebnisse der Evaluierung einer Lehrveranstaltung und deren Maßnahmen informiert werden. Der Notenspiegel der LVAs muss für uns Studenten ebenfalls zugänglich sein, denn schließlich wollen wir wissen, worauf wir uns einlassen, wenn wir uns für eine Lehrveranstaltung anmelden.

KONTAKT



Du hast Ideen oder Input zum Thema Feedback und Evaluierung an der JKU?

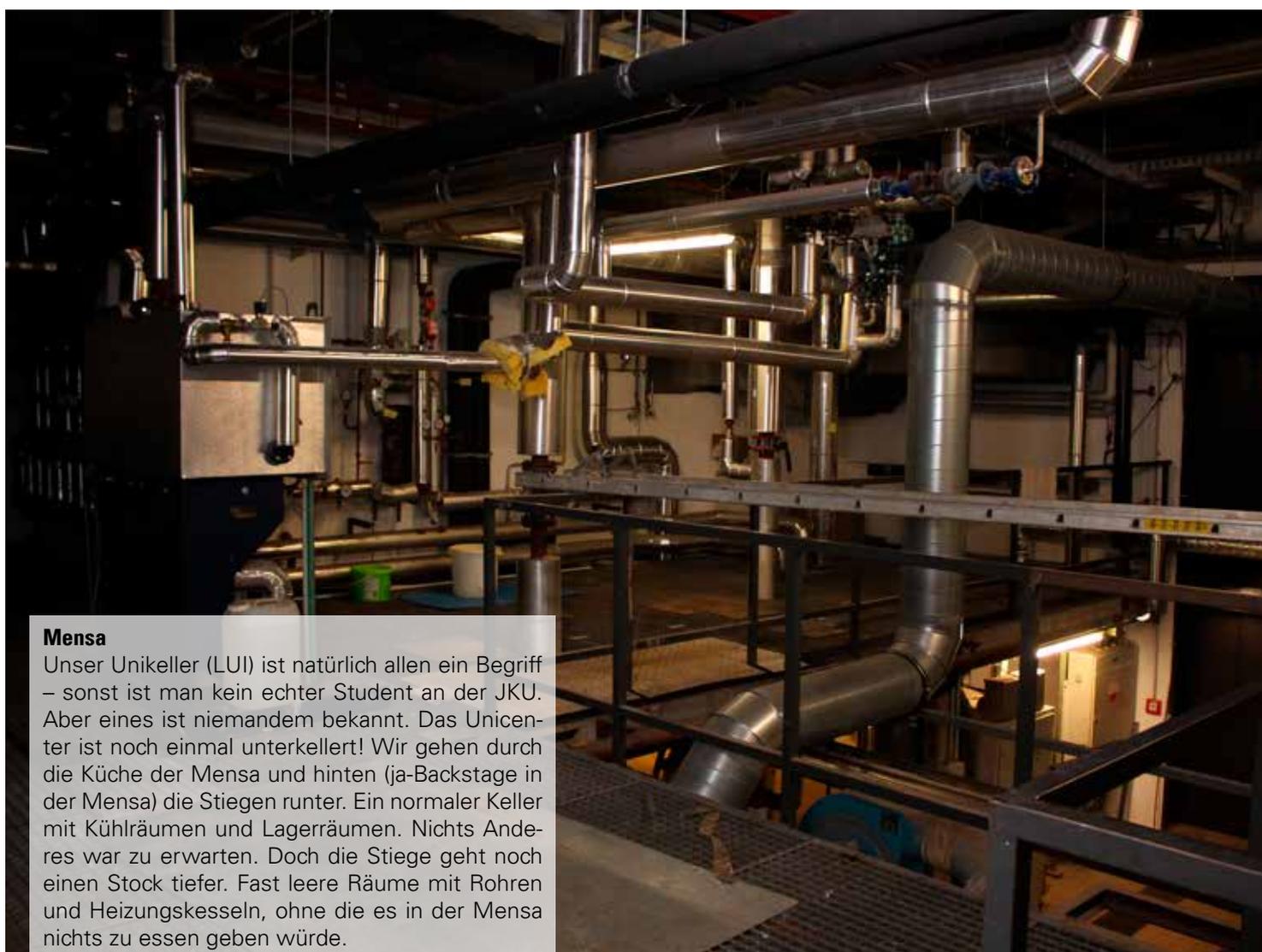
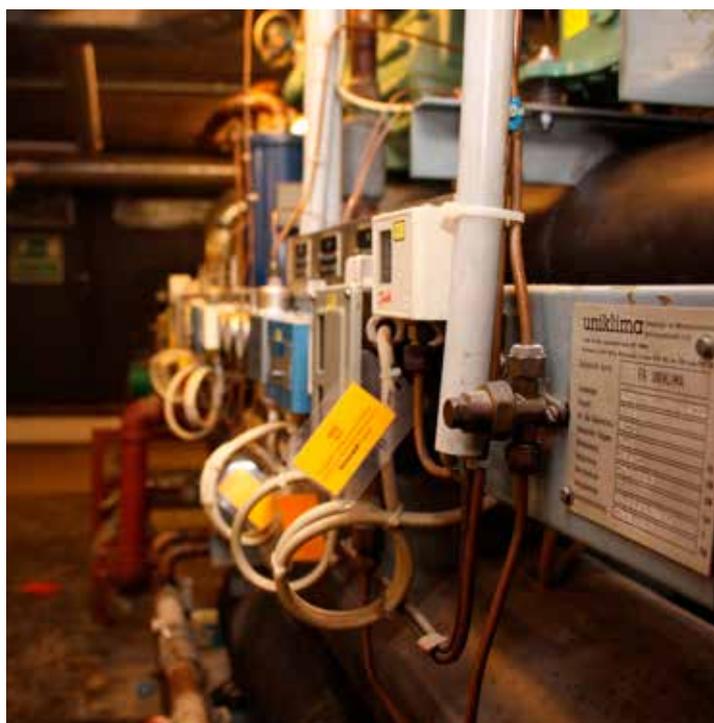
Dann melde dich einfach bei unserer Vorsitzenden unter helena.ziegler@oeh.jku.at!



DIE GEHEIMEN KATAKOMBEN DER JKU

1966 – die Universität in Linz hat ihre Geburtsstunde. Damals war Europa geprägt von der Nachkriegszeit und war mitten im Kalten Krieg. Instabilität. Angst. Unsicherheit. In dieser Zeit wurden öffentliche Einrichtungen vorschriftsmäßig mit Luftschutzbunker errichtet.

So auch die Johannes-Kepler-Universität. Doch unter unseren Füßen verbergen sich nicht nur Schutzräume, sondern noch vieles mehr... unser Rundgang beginnt.



Mensa

Unser Unikeller (LUI) ist natürlich allen ein Begriff – sonst ist man kein echter Student an der JKU. Aber eines ist niemandem bekannt. Das Unicenter ist noch einmal unterkellert! Wir gehen durch die Küche der Mensa und hinten (ja-Backstage in der Mensa) die Stiegen runter. Ein normaler Keller mit Kühlräumen und Lagerräumen. Nichts Anderes war zu erwarten. Doch die Stiege geht noch einen Stock tiefer. Fast leere Räume mit Rohren und Heizungskesseln, ohne die es in der Mensa nichts zu essen geben würde.

Weiter geht's – hinter der nächsten schweren Türe ein ziemlich karger Raum mit einer massiven Leiter – scheinbar ins dunkle Nichts.

Das erste Mal überkommt uns auf unserem Rundgang ein ziemlich mulmiges Gefühl.



Bibliothek

Hinter der schweren Türe ein kleiner, unscheinbarer Raum – ein Schutzraum in der Bibliothek! Er bietet mehr oder weniger „Platz“ für 250 Personen im Falle des Falles. Falls alles dem Erdboden gleich gemacht werden sollte, gibt es tolle (Achtung Ironie) Werkzeuge, sich wieder an die Oberfläche zu buddeln. Dort will man bestimmt auch hin, da wir schon nach zwei Minuten ein beklemmendes Gefühl haben.



Langeweile kann in dem Bibliothekskeller nicht aufkommen. Unser Magazin zwei Türen weiter ist prall gefüllt...



Doch hier endet der erste Teil des Rundgangs für uns. Rauf ans Tageslicht, durchatmen, und weiter zum nächsten Eingang. Next Stop – Juridicum.

A photograph of a person with long blonde hair, wearing a dark blue jacket with yellow-green accents and dark pants, walking away from the camera down a long, narrow, dimly lit tunnel. The tunnel walls are concrete, and the ceiling is lined with numerous pipes and conduits. The floor is light-colored concrete. The lighting is focused on the person, creating a strong contrast with the dark surroundings.

**Doch hinter dem dunkeln
Nichts ein langer dunk-
ler Gang. Wenn man dem
Weg mit den vielen Rohren
(Wasser, Fernwärme, Strom)
folgt, gelangt man in die
Bibliothek.**

Juridicum

Rein ins Gebäude und gleich mal in den Keller. Schnell sieht man, dass man vom Juridicum überall hingelangt – das Zentrum des Untergrundnetzwerks. Die Gänge unter dem LUI Gastgarten sind ironischerweise zumindest einmal besser beschildert als der Campus überirdisch.



Managementzentrum

Wir folgen den Gängen weiter. Vorbei an dem Kanal, der zum Uniteich führt. Vorbei an zahlreichen Rohren und Schaltkästen. Hin zum nächsten Schutzraum. Wir stehen vor einer 25cm dicken Betontüre, hinter der sich ein Gitter verbirgt. Dieses Mal ein großer Raum für circa 240 Personen. Einiges blieb natürlich erhalten – wie die old school Duschvorhänge und Waschbecken. Auch dieser Bunker wird zweckentfremdet als Lagerraum. Wir haben definitiv genug Bunker gesehen... zurück geht es in die unterirdischen Katakomben und unter das Physikgebäude.



Physikgebäude

Unwissend was sich alles unter dem Physikgebäude befindet, gehen wir durch die erste Tür und fallen regelrecht in die älteste Werkstatt der JKU. Der Platz ist also nicht Top-Secret aber durchaus einen Besuch wert. Ich, übereilig wie immer, möchte gleich wieder weiter, übersehe aber dabei fast eines der spannendsten Dinge. Den Teilchenbeschleuniger. Ja – richtig gelesen. Wir haben an der Universität einen Teilchenbeschleuniger. Einen der beiden letzten an österreichischen Universitäten. Jetzt macht das Schild auch Sinn...



HS 9 und HS10

Wir gehen einmal um die Ecke und sehen ein Gebilde, welches uns an einen schlechten Science-Fiction Film erinnert.



Wir betrachten erstaunt die vielen Schläuche und fragen uns, ob das nur für uns Alien mäßig aussieht. Uns wird erklärt, dass genau diese Schläuche die Luftversorgung des Hörsaals sicherstellen. Beruhigt setzen wir unseren Rundgang fort.





An aerial photograph of a university campus. The main focus is a large, multi-story building with a flat roof and a grid of windows. The building is surrounded by other campus buildings, trees with autumn foliage, and a paved walkway. In the background, there are hills and a town. In the top left corner, there is a circular inset showing a woman with long blonde hair, wearing a black top, looking to the right.

Wir gehen nach zwei Stunden unter der Erde jetzt endlich wieder ans Tageslicht. Aber nicht so wie ihr denkt! Von ganz unten geht es nach ganz oben.

Am Dach des TNF Turms wird zwar gerade schon alles für das Somnium vorbereitet, das zerstört den wunderschönen Ausblick über den Campus aber in keinsten Weise.



TNF

Last Stop – TNF Turm. Auch der ist doppelt unterkellert. Alle, die nicht an der TNF sind, so wie wir, wissen gar nicht, was es dort alles an Geräten gibt. Außerdem gibt es Unmengen an Helium, das immer wieder verwendet werden kann. To cut a long story short – er landet dann wieder gasförmig in diesen gelben Dingern und kann so wiederverwendet werden. Bravo JKU – Effizienz on Point!



Unser Rundgang ist somit vorbei und wir sind begeistert, was es abseits der sonst zugänglichen Bereiche der Universität alles so gibt... Wir hoffen, wir konnten euch einen Eindruck davon vermitteln.

Schwerpunkt

Österreichs schönster Campus im Wandel der Zeit

Vergangenes Jahr feierte die JKU ihr 50-Jahr-Jubiläum. In dieser Zeit veränderte sich der Campus natürlich stetig, was wir euch in dieser Fotostrecke zeigen wollen.



1984 wurde das Bibliotheksgebäude errichtet, heute sieht es nicht wirklich verändert aus. Zukünftig soll das Ganze so aussehen:



Anja Federschmid
ÖH Courier Team
redaktion@oeh.jku.at

Der Uniteich existierte bereits vor 50 Jahren und ist das Zentrum des Campus.



Verändert hat dieser sich nicht so sehr im Laufe der Jahre, außer dass 2015 das Teichwerk gebaut wurde.

Kaum zu glauben, aber wahr – früher war das Parken am Uniparkplatz gratis und es standen ausreichend Plätze zur Verfügung. Auf diesem Foto sieht man die Baustelle, als die Vergütung eingeführt wurde.



Der HS 4 sieht heute noch ziemlich genauso aus, bloß der Kleidungsstil der Studenten hat sich seit 1975 ein klein wenig verändert.



Wer die Uni aus dem Blickwinkel von der Freibierzone kennt, wird feststellen, dass sie sich seit 1966 auch gar nicht so sehr verändert hat.



Alles in allem ist vieles gleichgeblieben und doch so einiges neu entstanden. Bleiben wir gespannt, denn bald beginnen die Umbauarbeiten für den neuen Campus, auf den wir alle schon sehr gespannt sind!

Schwerpunkt

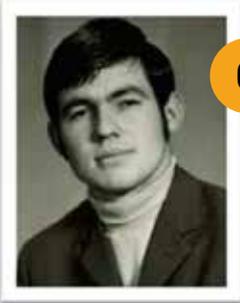
Kennt ihr diese prominenten JKU-Absolventen?



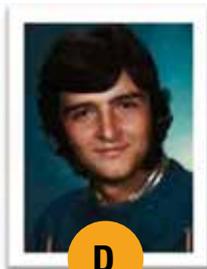
A



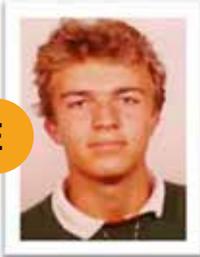
B



C



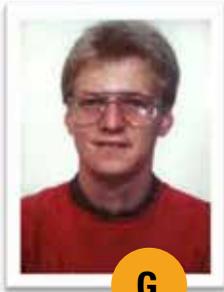
D



E



F



G



H

Christoph Leitl

Geb.: 29. März 1949, Linz

Beruf: Wirtschaftskammer-Präsident

Studium: Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, 1973 Doktorat

Sternzeichen: Widder

Hobbys: Gartenarbeit, Fischen, Fotografieren, Wandern, Ski

Fun Fact: Christoph Leitl kocht sich um 12:00 Mitternacht, wenn er heimkommt, Ham and Eggs.

1

Meinhard Lukas

Geb.: 20. Februar 1970, Wels

Beruf: Rektor der JKU

Studium: Rechtswissenschaften, 1998 Doktorat

Sternzeichen: Fisch

Hobbys: Malerei, Opern, Schwimmen und Kochen

2

Thomas Stelzer

Geb.: 21. Februar 1967, Linz

Beruf: Landeshauptmann Oberösterreich

Studium: Rechtswissenschaften, 1990 Magister

Sternzeichen: Fisch

Hobbys: Lesen, Skifahren und Musik

Fun Fact: Würde niemals um 3 Uhr in der Früh aufstehen, um sich die Curling-Weltmeisterschaft im Fernsehen anzusehen.

3

Andreas Janko

Geb.: 3. Oktober 1965, Linz

Beruf: Vize Rektor an der JKU

Studium: Rechtswissenschaften, 1992 Doktorat

Sternzeichen: Waage

4

Franz Dobusch

Geb.: 9. Mai 1951, Raab

Beruf: ehemaliger Bürgermeister der Stadt Linz

Studium: Rechtswissenschaften, 1977 Doktorat

Sternzeichen: Stier

Hobbys: Tennis, Fischen und Sauna

Fun Fact: Als Linz 1988 Gastgeber für „Wetten, dass...?“ war, wurde Franz Dobusch als Saalkandidat gewählt.

5

Klaus Luger

Geb.: 8. November 1960, Linz

Beruf: Bürgermeister der Stadt Linz

Studium: Sozialwissenschaften, Magister

Sternzeichen: Skorpion

Hobbys: Lesen, Kochen und Fußball

6

Josef Pühringer

Geb.: 30. Oktober 1949, Traun

Beruf: Landeshauptmann (1995-2017)

Studium: Rechtswissenschaften, 1976 Doktorat

Sternzeichen: Skorpion

Hobbys: Wandern, Skifahren und Segeln

Fun fact: Bei einer 105-jährigem Frau, der Josef Pühringer einmal zum Geburtstag gratulierte, hatte er sich erkundigt, was er tun müsse, um ihr Alter zu erreichen. Ihre Antwort scheint sehr einfach: „Sterbn derfst halt ned, Sepp!“

7

Reinhold Mitterlehner

Geb.: 10.12.1955, Helfenberg (Oberösterreich)

Beruf: Vizekanzler (2014-2017)

Studium: Rechtswissenschaften, 1980 Doktorat

Sternzeichen: Schütze

Hobbys: Tarockieren und Radfahren

8

Lösung:
A8, B1, C7,
D5, E2, F6,
G3, H4

Schwerpunkt

Der Fall Tibor Foco

30 Jahre ist es her, dass Tibor Foco (* 18. April 1956 in Linz), ein ehemaliger Zuhälter, wegen des Verdachts eine Prostituierte ermordet zu haben, zu lebenslanger Haft verurteilt wurde.

Wieso ist diese Geschichte spannend für unsere Uni? Weil dieser Mann es geschafft hat, vom Campus der JKU zu fliehen und seitdem verschwunden ist und ein ehemaliger JKU Professor sein Anwalt war. Wie ist Tibor Foco die Flucht gelungen? Einfach weiterlesen!

Elfride Hochgatterer, eine Prostituierte, die in Tibor Foco's Rotlichtlokal Bunny gearbeitet hat, wurde in der Nacht von 13. März 1986 in Linz misshandelt und durch einen Kopfschuss neben den Gleisen der Westbahn gefunden. Einige Tage später wurde Tibor Foco aufgrund des Verdacht des Mordes an Hochgatterer verhaftet. Der mutmaßliche Mörder bestritt immer wieder die Tat, auch von seiner Exfrau erhielt er am Anfang ein Alibi, welches diese jedoch später widerrief. Die damalige Geliebte von Tibor Foco, Regina Ungar, die ebenfalls im Club Bunny gearbeitet hatte, erklärte nach einigen unterschiedlichen Aussagen, dass sie von Foco gezwungen worden sei, ihre Kolle-

gin mit einem Schuss ins Gesicht zu töten. Die Mittäterin wird jedoch wegen „entschuldigenden Notstandes“ freigesprochen.

Die Flucht

Tibor Foco konnte im April 1995 fliehen und ist seitdem untergetaucht. Die Flucht wurde offensichtlich über Jahre unter Hilfe von zahlreichen Helfern und Helferinnen geplant. Um die Kommunikation zur „Außenwelt“ zu ermöglichen, wurden mehrere Mobiltelefone in die Haftanstalt geschmuggelt.

Dem Häftling wurde ein Rechtswissenschaftsstudium an der Linzer Johannes Kepler Universität bewilligt, welches er mit großer Leidenschaft betrieb. Doch heute ist klar, dass es ihm um etwas viel Größeres ging. Der damalige Professor des Institutes für Strafrecht an der JKU Dr. Wegscheider war gleichzeitig auch der Verteidiger des Verurteilten.

Am 27. April 1995 besuchte Tibor Foco mit zwei Justizwachbeamten die JKU für eine Vorlesung. Auf dem Weg zum Hauptgebäude verschwand er plötzlich hinter einem Paravent und lief nun ohne Begleitung der Beamten zum Juridicum und holte aus der Toilette im 3.



Claudia Casagrande
ÖH Courier Team
redaktion@oeh.jku.at

Stock einen Garagenschlüssel, der zuvor von einer Fluchtherlferin dort versteckt wurde. Danach erreichte er die angemietete Garage, wo sich ein bereitgestelltes Motorrad befand und fuhr ohne jeglicher Spur davon.

Ein Jahr nach seiner Flucht gab es noch die letzten Lebenszeichen von Tibor Foco durch mehrere Briefe, die von ihm an Journalisten gesendet wurden. Seitdem fehlt jede Spur des Geflüchteten.

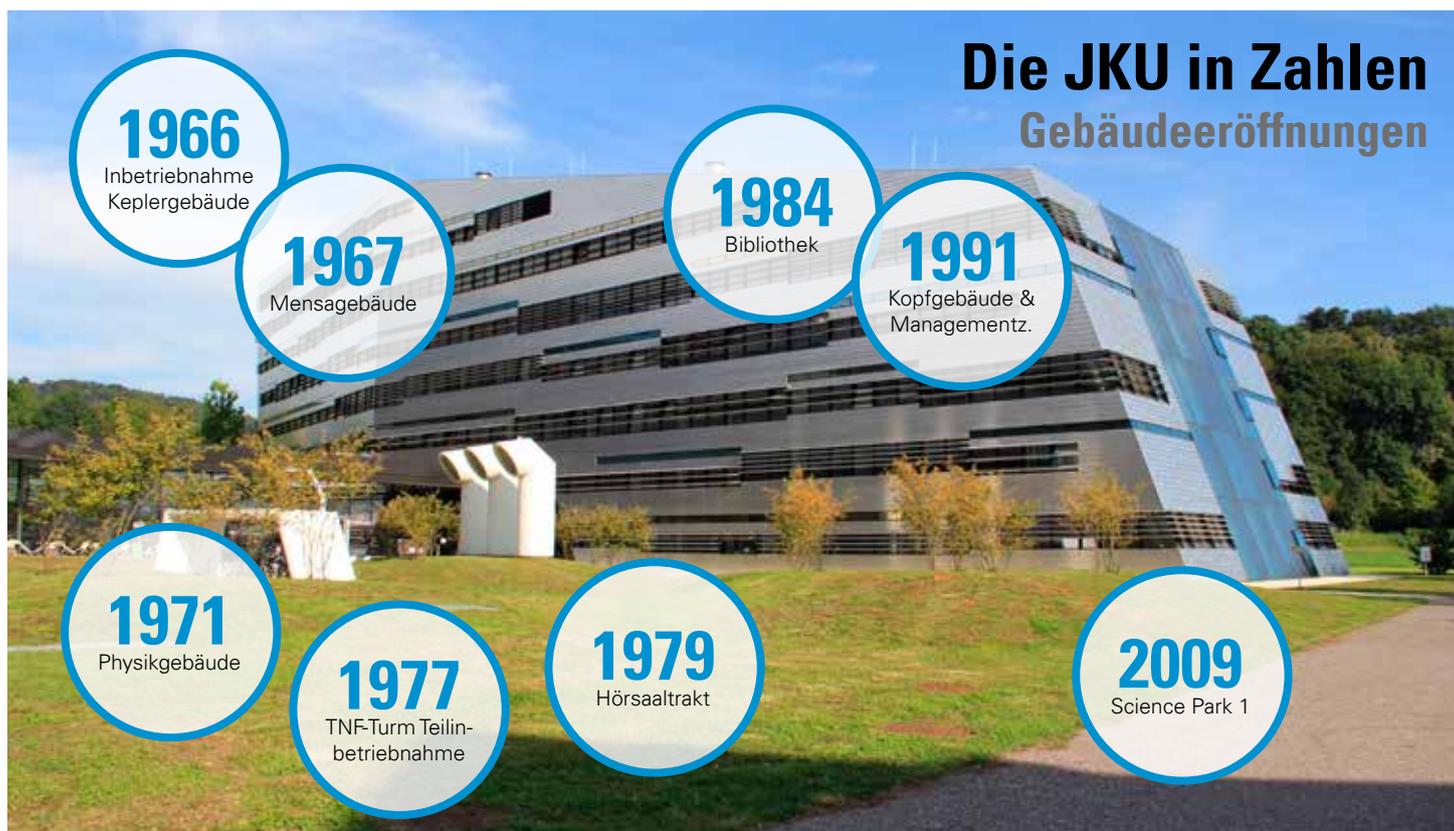
Nach der Flucht

Nach Tibor Focos Flucht kamen zahlreiche Ungereimtheiten ans Licht. Die Polizei soll zahlreiche Ermittlungsfehler begangen haben und zudem Zeugen gefoltert und gelenkt haben. Regina Ungar widerrief ihr damaliges Geständnis. Außerdem konnten die an der Ermordeten Spuren von Sperma, Blut und Haare nicht mit Tibor Foco in Verbindung gebracht werden.

Im April 2000 wurde vom Landesgericht Linz wieder Anklage gegen Foco wegen Verdacht des Mordes eingebracht und ein internationaler Haftbefehl ausgestellt. 2005 wurde ein sicheres Geleit im Falle einer freiwilligen Rückkehr von Tibor Foco zugesichert.

Heute stellt man sich die Frage: *Ist Tibor Foco ein Unschuldiger auf der Flucht?*





Lern,
dass du deine Zukunft
selbst gestalten kannst.



Mit Sicherheit zur Prüfung

- 3010Z Budgetierung
- 3011Z Kostenrechnung
- 3015Z Finanzmanagement

Nähere Informationen und Anmeldung unter:
05-7000-77 | wifi.at/ooe
WIFI. Wissen Ist Für Immer.

pro & contra



Elias Lugmayr
ÖH Referent für Öffentlichkeitsarbeit

In den letzten Jahren hat sich unser Leben drastisch verändert. Plötzlich ist es möglich, auch Mitten in der Nacht, am Wochenende und von jedem beliebigen Punkt auf der Welt Informationen abzurufen und mit anderen Menschen zu kommunizieren. Erst vergangene Woche bin ich um zwei Uhr morgens bei einem Projekt angestanden und hätte es vermutlich nicht mehr rechtzeitig fertiggebracht, wenn nicht ein Kollege, der zufällig auch noch auf war, mir binnen einer Minute auf meine Whatsapp-Nachricht zurückgeschrieben hätte.

Internetzugang rund um die Uhr hat uns komplett neue Perspektiven ermöglicht. Immer mehr Jobs kann man vom Home Office aus, zu jeder Zeit, zu der man gerade Lust hat, erledigen. Für viele entsteht dadurch auch die Möglichkeit, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen, und sich Freiheit von den klassischen Bürojobs schaffen. Mit dem Laptop auf dem Sofa statt mit dem Anzug im Büro. Nachteulen könne ihre Arbeit bequem zu jeder Tages- und Nachtzeit daheim machen, statt sich Tag für Tag um sechs in der Früh aus dem Bett quälen zu müssen und im Dunkeln ins Büro zu radeln.

Mit der ständigen Erreichbarkeit muss man natürlich auch umgehen lernen. Wer einmal nach einem Mensafest um sieben Uhr morgens einen Anruf von den Eltern bekommen hat, die wissen wollen, wann man denn am Wochenende heimkommt, der weiß, dass man sein Handy zum Schlafen am besten ausschaltet. Auch während der Vorlesung bekommt man erfahrungsgemäß mehr mit, wenn das Handy statt am Tisch im Rucksack ist. Schlussendlich ist es aber eine Einstellungssache, ob man 24/7 erreichbar sein will. Die Möglichkeit dazu möchte ich mir aber keinesfalls nehmen lassen.

...

„24/7 erreichbar sein“

...



Tanja Waldmann
ÖH Kulturreferentin

Nachts schläft man. Oder nicht?

Immer mehr Menschen arbeiten oder konsumieren nachts, fast jede Dienstleistung ist rund um die Uhr verfügbar. Nichts ist mehr wirklich „aus“. Inzwischen fallen sogar unsere technischen Geräte regelmäßig in einen „Schlafmodus“, aber wirklich aus sind sie nie und können jederzeit zur Nutzung geweckt werden. Ähnlich geht es dem Individuum in unserer Gesellschaft: auf Abruf immer arbeits- und konsumbereit, weckbar, nutzbar.

Heutzutage ist es so, dass dein Umfeld schlicht davon ausgeht, dass Mails am gleichen, spätestens jedoch am nächsten Tag beantwortet werden. Hast du innerhalb von 30 Minuten nicht auf eine SMS reagiert, wirst du schon schief angesehen. WhatsApp und Co treiben das auf die Spitze, ganz nach dem Motto „Immer schneller, immer verfügbar“.

Setz dich in ein Café und beobachte deine Mitmenschen. Piepst das Handy, unterbricht mindestens jeder zweite sofort das Gespräch mit seinem Gegenüber, um zumindest kurz einen Blick auf sein Handy zu werfen. Zweifellos hat es seine Vorteile 24 Stunden, 7 Tage in der Woche online zu sein, doch eine ständigen Erreichbarkeit macht auch krank. Jedes Handy-Klingeln stresst und jede E-Mail fordert Aufmerksamkeit. Der menschliche Körper reagiert auf jede E-Mail gleich, immer läuft im Körper eine kleine Alarmreaktion ab. Unser Körper braucht Erholungsphasen, doch das ist heute fast unmöglich.

Dauerhaftes Leben auf der Überholspur nach dem Motto „Schlafen kann ich, wenn ich tot bin“ kann nicht gut sein, denn, auch wenn der ein oder andere es nicht glauben will, Koffein ist kein adäquater Ersatz für Schlaf. Manchmal ist die beste Lösung sich komplett abzuschotten, Zeit mit Familie und Freunden oder nur mit sich selbst zu verbringen - das Handy weg, die Welt wird auch danach noch stehen.

Kommentar

Warum früher doch nicht alles besser war

Der Blick in die Geschichte bietet uns jungen Menschen einen guten Einblick in das Leben vor unserer Zeit. Vor allem aber bietet er dem Nostalgiker die Chance über „gute alte Zeiten“ zu philosophieren. Zeiten, in denen der Rechenschieber zum Standardreperoire des Studenten gehörte und der Brockhaus in jedem stattlichen akademischen Wohnhaus zu finden war.

Die Sehnsucht nach gestern

„Eine der schwächeren Seiten der Gegenwart ist ja, dass sie mit der Vergangenheit nicht mithalten kann“, schreibt Franz Schellhorn dazu in einem seiner Artikel. In der Tat scheint es so in Gesprächen mit Nostalgikern: Früher seien die Flüsse blauer und die Wiesen grüner gewesen. Doch der Eindruck täuscht, denn im Nachhinein überschätzt man, wie sehr man sich damals amüsiert hat. Dieses Phänomen, auch „Rosige-Vergangenheit-Verzerrung“ genannt, wird von Psychologen derzeit stark untersucht. Als Grund für die Gedankenverzerrung nennen die Wissenschaftler das Verdrängen von negativen Gefühlen, insbesondere Gefühle der Enttäuschung und Selbstzweifel vergisst man bereits nach einigen Tagen.

Dazu kommt, dass uns die Lebensjahre zwischen 15 und 25 besonders prägen und sich in dieser Zeit viele Eindrücke in unsere Gedanken einschweißen. In dieser Zeit werden wir erwachsen und entwickeln eine Identität. Ein Mitgrund, warum die Sehnsucht nach dem Studentenleben später wohl nie enden wird.

Retro als Kassenschlager

Das Phänomen der rosigen Vergangenheit nutzt auch die Werbebranche aus - Plattenspieler stehen hoch im Kurs und die Modebran-

che entdeckt den Neunziger-Jahre Look wieder für sich. Retro lohnt sich also, teilweise werden sogar wieder Videokassetten gekauft, wobei deren Qualität nicht annähernd mit einem modernen Gerät mithalten kann. Man erinnert sich schlichtweg nicht mehr an negative Eigenschaften alter Geräte, sowie das minutenlange Hochfahren des Rechners, sondern lobt indes seine überdurchschnittliche Lebensdauer. Die Weiterentwicklung von Retro ist übrigens neue Technologie kombiniert mit altem Design. Die Großeltern mögen zwar sagen, dass ein VW Käfer mit Sprachsteuerung und Rückfahrkamera nicht dasselbe ist wie früher, gekauft wird er trotzdem - und das zu einem stattlichen Preis.

Uns geht es besser als je zuvor

Betrachtet man die Zahlen nüchtern, geht es uns heute so gut wie nie zuvor. Auch wenn Kritik an der zunehmenden Kluft zwischen arm und reich durchaus berechtigt ist, befindet der Anteil an Menschen, die unter der Armutsgrenze leben müssen auf einem absoluten Niedrigstwert. Das erscheint uns nur nicht so, weil unsere Ansprüche gestiegen sind. Vor zwei Jahrzehnten noch galt ein Handy als Luxusprodukt, heute besitzt jeder ein Smartphone um mehrere hundert Euro. Gerade international betrachtet sind Armut, Kindersterblichkeit und Hungernot stark zurückgegangen. Die Globalisierung hat dabei ihren Beitrag geleistet. Natürlich profitieren von dieser vor allem die stärkeren Glieder, für die Entwicklung von Schwellenländern sind Exporte aber der absolute Segen.

Genugtuung als Indikator des Glücks

Unsere Großeltern pflegen ja gerne zu sagen: „Wir hatten damals



Mario Mühlböck
ÖH Courier Team
redaktion@oeh.jku.at

zwar nicht viel, glücklich waren wir trotzdem.“ In der Tat waren die Menschen früher leichter zufrieden gestellt, das liegt auch an unserer Generation und der Digitalisierung: In der Zeit, wo man für schwarz-weiß Fotos noch keine Instagram Filter brauchte verglich man sich schlichtweg nicht so sehr mit anderen, man konzentrierte sich auf das eigene Glück. Heute ist der Grundsatz „höher, schneller, weiter“ tief in uns verankert. Man vergleicht sich lieber mit Menschen, die in Schlössern leben und sehnt sich nach deren Glück. Nicht so oft aber wägen wir mit Menschen auf der Straße ab, wohlwissend, dass diese einen weitaus höheren Anteil der Weltbevölkerung ausmachen. Wir sehen uns als die, denen es schlechter geht als Anderen, selten allerdings nehmen wir die gegenteilige Sichtweise ein. Psychologen sehen Genugtuung oft als Indikator des Glücks, und eben diese Genugtuung war früher leichter zu erreichen.

Der Gedanke, früher sei alles besser gewesen ist aber gewiss kein Phänomen unserer Zeit, sondern eher eines unserer Psyche. Da helfen keine Statistiken oder Studien, die klar zeigen, dass es uns heute besser geht als je zuvor. Auch wir werden einmal über gute alte Zeiten philosophieren. Zum Abschluss bleibt da nur zu sagen: „Nostalgie ist auch nicht mehr das, was es einmal war“

ÖH WiWi

Deine ÖH WiWi im Einsatz

Wie jede Studienvertretung dürfen auch wir die Interessen der Studierenden in den unterschiedlichsten Kommissionen und Konferenzen repräsentieren.

Eine der wichtigsten Kommission ist die Studienkommission, kurz die Stuko, wo drei StudienvertreterInnen vertreten sind. In der WiWi Stuko werden die verschiedenen WiWi Bachelor- und Masterstudien Curricula diskutiert und laufend verbessert. Zum Beispiel konnte deine ÖH WiWi in der Studienkommission die Kürzungen der unterschiedlichen Voraussetzungsketten der

einzelnen Schwerpunkte im Bachelorstudium erreichen. Auch die neue StEOP wurde in dieser Kommission geändert und an die gesetzlichen Anforderungen angepasst. Die erste Stuko in diesem Wintersemester wird Anfang November stattfinden, wo wir wieder für euch WiWi Studierenden im Einsatz sein werden, um eure Interessen zu vertreten.

Falls du Anregungen hast, welche Themen unbedingt angegangen werden sollen, kannst du dich gerne an uns unter wivi@oeh.jku.at wenden oder natürlich in einer unserer Sprechstunden im SoWi Kammerl (im Kep-



Tanja Waldmann
ÖH WiWi Team
tanja.waldmann@oeh.jku.at

lgebäude, gegenüber der Sparkassa) vorbeikommen und persönlich mit einem ÖH WiWi Teammitglied über deine Vorschläge sprechen.

ÖH WIN

WIN Heimbarcrawl

Wie jedes Semester war auch dieses Jahr wieder der Heimbarcrawl, der die Teilnehmer zu drei verschiedenen Bars führte. Angefangen von der KHG Kellerbar, über in die WIST Heimbar zur Candy Shop Party 1.2 und als Abschluss ins LUI zum Oktoberfest. Auch hier waren wieder viele Studierende der unterschiedlichen Semester anwesend, tauschten sich aus und lernten sich neu oder besser kennen.

1. WIN.Connect

Am 16.10 fand das erste WIN.Connect des Semesters statt, bei dem auch gleich ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt wurde. Zur Spitzenzeiten zählten wir 120 Teilnehmer, die die Raabheimensa füllten und

die Beschaffung zusätzlicher Sitzmöglichkeiten nötig machten. Nach der Vorstellung des Teams ging es direkt zu Kennenlernspiele, um neue und alte WirtschaftsinformatikerInnen zusammen zu bringen. Nach dem ersten bekanntmachen untereinander wurde das Wissen und die Zusammenarbeit untereinander mit einem, teilweise sehr kniffligen, Pub-Quiz getestet.

Alle die sich schon jetzt auf das nächste WIN.Connect freuen müssen sich noch bis 14.11 gedulden.



Andreas Lackner
ÖH WIN
win@oeh.jku.at

Dann mit einem externen Partner, aber zur gleichen Zeit (19 Uhr) am gleichen Ort (Raabheim Mensa).



WIN.Connect – Starting Strong

KONTAKT 

Facebook Gruppen
ÖH StV Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsinformatik Jobverteiler
Wirtschaftsinformatik@Bachelor
Wirtschaftsinformatik@Master

ÖH WiPäd

Ein erfolgreicher Start ins Semester!

Liebe WiPädlerin, lieber WiPädler!

Am Mittwoch, den 11. Oktober war es endlich soweit! Die ÖH WiPäd hat den ersten Stammtisch für dieses Wintersemester abgehalten. Der Abend stand speziell unter dem Motto der Erstsemestrigen. Bei einem gemütlichen Abend konnten neue Kontakte zu den Studienbeginnern aber auch zu bereits weiter fortgeschrittenen StudentInnen geknüpft werden. Ein großes Highlight war, dass alle Erstsemestrigen eine Goodie Bag, welche mit hilfreichen Utensilien für den Semesterbeginn ausgestattet war, bekamen. Weiteres wurden noch zwei Gutscheine für das LUI verlost, die von den glücklichen Gewinnern Jaqueline und Philipp abgeräumt wurden. Der nächste Stammtisch findet am

Mittwoch, den 08. November 2017 statt, welcher unter dem Motto „WIPÄD-Quiz“ steht. Ihr werdet in mindestens 4er Gruppen antreten und in jeder Gruppe muss mindestens ein WiPädler vertreten sein. Die Anmeldung findet über Facebook statt oder über eine Liste vor dem ÖH Sowi Kammerl. Alle Infos findet ihr nochmals auf unserer Facebook Seite ÖH WiPäd. Wir bitten um verlässliche Anmeldung, Anmeldeschluss ist der 31.10.2017.

Wir bedanken uns nochmal, bei allen die vorbeigeschaut haben und für einen sehr netten Abend gesorgt haben und freuen uns schon auf den nächsten WiPäd Stammtisch!

Liebe Grüße,
dein StV WiPäd Team



Laura Pachner
ÖH WiPäd
laura.pachner@oeh.jku.at



Die Gewinner Philipp und Jaqueline

ÖH Sportreferat

Skitag, Skill-Challenge, Filmpremiere und Vortrag

Das Team des ÖH Sportreferats hat sich für dieses Semester einiges vorgenommen. Neben dem jährlichen Skitag im Dezember ist im WS 2017/2018 für jeden Studierenden etwas dabei. Nachstehend erfährst du mehr über unsere geplanten Events.

ÖH Sportreferat Vortrag: Am 8. November wird der erfolgreiche Extremsportler, Bezwinger der Seven Summits und dreifache Race Across America Sieger Wolfgang Fasching seinen berühmten Vortrag „Die Kraft der Gedanken - du schaffst was du willst“ im HS 16 halten. Beginn 19:00 Uhr – freier Eintritt, wir erwarten ein volles Haus.

ÖH Skitag: Wie jedes Jahr veranstalten wir am 16. Dezember einen Skitag. In Kooperation mit

Hinterstoder Bergbahnen werden wir ein 1-tägiges Snow&Fun Happening auf der Höss für ca. 350 Studenten organisieren. Dort bieten wir neben dem Skifahren ein attraktives Rahmenprogramm mit DJ's, Fotobox und einem Schnee-Spaß-Boot. Karten gibt es ab Mitte November für nur 48€ im ÖH-Shop zu kaufen (inkl. Bus + Skitageskarte + Party auf der Bärenhütte).

ÖH Sportreferat Skill-Challenge: Während der stressigen Prüfungszeit im Jänner wollen wir euch helfen „die Köpfe freizubekommen“. Dazu werden wir am Campus ein paar Mini-Games vorbereiten. Ihr könnt euer Geschick beweisen und dabei tolle Preise abstauben.

THIS IS HOME – Filmpremiere: Wir freuen uns im Jänner auf die Pre-



Max Glaninger
ÖH Sportreferent
sport@oeh.jku.at

miere des neuen Wintersportfilmes THIS IS HOME in Kooperation mit einer Schweizer Skifirma. Seht euch den Trailer auf YouTube an – es erwarten euch atemberaubende Szenen und Stunts von Profi-Freeridern.

Falls du Fragen zu den Veranstaltungen hast, sende eine E-Mail an sport@oeh.jku.at

ÖH Mechatronik

Die Studienvertretung Mechatronik

Wir, die Studienvertretung (Stv) Mechatronik, sind ein Team aus freiwilligen Studenten und haben das Anliegen Dir zu helfen. Frag uns einfach, falls Probleme mit Professoren auftreten sollten, wenn

Du allgemeine Informationen über das Studium oder zu einzelnen Lehrveranstaltungen (LVAs) hast oder natürlich auch wenn Du etwas anderes über das Studieren wissen willst. Wir vertreten Dich an der Universität, also bei Konferenzen an Instituten und in Kommissionen, um Probleme mit und von Euch Studierenden anzusprechen.

Uns erreichst du ganz leicht: Schreib an unsere E-Mail-Adresse *mechatronik@oeh.jku.at* oder besser, komm einfach persönlich zum Mechatroniker Café. Das Café findet wöchentlich am Donnerstag von 10:15 – 11:45 Uhr im TNF-Kammerl - im Keplergebäude gegenüber der Sparkassa - statt.

Veranstaltungen

Zusätzlich zu unserem Café werden von uns zahlreiche Veranstaltungen während im Laufe des Studienjahres organisiert. Sowohl im Winter als auch im Sommersemester gibt es einmal im Monat einen Stammtisch, bei dem Du neue Mitstudenten aus Deinem oder höheren Semestern kennen lernen kannst. Im Sommersemester stehen dazu noch zwei größere Veranstaltungen im Programm: das Eishockey- und das Fußballturnier. Dabei freut uns besonders, dass neben Studenten auch Absolventen und Universitätsangestellte diese besuchen und teilnehmen.

Neue Mitglieder

Du möchtest auch mithelfen und die zahlreichen Vorzüge der ÖH genießen? Wir suchen ständig nach neuen helfenden Händen, da - wie es auch nicht anders sein sollte - „alteingesessene“ Studienvertreter mit dem Studium fertig werden und

Johanna Dachs, Eva Miliker
 ÖH Mechatronik, *johanna.dachs@oeh.jku.at*, *eva.miliker@oeh.jku.at*

VERANSTALTUNGEN 1

Stammtischtermine
 Dienstag, 07.November 2017
 Dienstag, 12.Dezember 2017
 Dienstag, 09.Jänner 2017

Mechatroniker Café
 Jeden Donnerstag, 10:15 – 11:45
 Die StV Mechatronik freut sich auf euer Kommen!

uns verlassen müssen. Jeder, von Studienanfänger bis Höhersemestriger, ist eingeladen mitzumachen! Wenn Du dir noch nicht ganz sicher bist, komm einfach zum „Schnuppern“ vorbei und mach Dir selbst ein Bild von uns. Schreib uns einfach eine E-Mail.

Viel Spaß beim Studieren und auf ein schönes und erfolgreiches Semester!



Eishockeyturnier



Fußballturnier

ÖH Mathematik

Auslandssemester in Dänemark

Mein Auslandssemester in Dänemark im Sommersemester 2017 war eine der tollsten Erfahrungen, die ich je machen durfte. Hier in Mitteleuropa ist es ja eher üblich, in den Süden in den Urlaub zu fahren, jedoch kann ich jedem nur ans Herz legen, Skandinavien zu besuchen – die Natur ist atemberaubend, die Städte wunderschön, und die Menschen unglaublich freundlich! Einmal dort, möchte man kaum mehr nach Hause, denn es hat einen Grund, warum die Dänen statistisch gesehen zu den glücklichsten Menschen der Welt gehören.

Das wichtigste dänische Wort, das ich gelernt habe, ist „hygge“. Frei übersetzt bedeutet es „Gemütlichkeit“, und beschreibt mit einem Wort die Mentalität und den Lebensstil der Dänen. „hygge“ bedeutet, es sich an einem kalten Herbsttag mit einer kuscheligen Decke und einer Tasse Tee oder Kaffee mit einem guten Buch gemütlich zu machen, es bedeutet aber auch Zeit mit Freunden zu verbringen und mit einem kalten Bier am Kanal von Nyhavn oder in einem der zahlreichen Parks in Kopenhagen zu sitzen.

Die dänische Sprache ist grob gesagt eine Mischung aus Deutsch und Englisch, es fiel mir also nicht allzu schwer, Texte und Hinweisschilder vom Sinn her zu verstehen, obwohl ich kaum ein Wort Dänisch sprach, als ich dort ankam. Sich mit Menschen auf Dänisch zu un-

terhalten oder Konversationen zu verfolgen war da schon ein anderes Thema, aber zum Glück wird in Skandinavien sehr gut Englisch gesprochen, die Sprache war daher keine große Barriere. Dänemarks Technische Universität (DTU) ist eine sehr moderne, internationale Campus-Universität. Es gibt sehr viele Grünflächen und Baumgruppen, die den Campus zusammen mit seinen modernen Gebäuden hell und freundlich machen. Eine Tatsache, die Mathematiker-Heizen höherschlagen lässt, ist der Aufbau des Campus. Er ist in vier Quadranten eingeteilt, und ausgehend vom Hauptgebäude 101 im Herzen der DTU sind alle Gebäude einem Koordinatensystem entsprechend benannt – unmöglich, sich da noch zu verirren, oder?

Die meisten Hörsäle und Lernzonen sind besonders für Gruppenarbeiten ausgelegt. Das Arbeiten in Gruppen wird an der DTU großgeschrieben, denn es fördert den Austausch zwischen den Studierenden und man sammelt auch nützliche Erfahrungen für das Berufsleben. Betreut von kompetenten Professoren und Teaching Assistents wird oft auch in internationalen Gruppen an Übungszetteln und Projekten gearbeitet, von denen nicht wenige später erfolgreiche Start Ups werden.

Spaziert man über den Campus, stehen sofort die unzähligen Fahrradständer ins Auge, die über-

Michaela Lehner
ÖH Mathematik
michaela.lehner@oeh.jku.at

all verteilt sind. Da Dänemark ein sehr flaches Land ist, ist gerade in der Umgebung der Hauptstadt das Fahrrad das Fortbewegungsmittel Nummer 1! Fun Fact: In Kopenhagen gibt es mittlerweile mehr Fahrräder als Autos. Jedoch ist Vorsicht geboten: Besteigen die Dänen ihre Drahtesel, beginnt das Wikingerblut in ihren Adern zu kochen und sie halten für nichts und niemanden an! Die Fahrradklingeln sind in Kopenhagen ein gefürchtetes Geräusch und ein Appell an alle unvorsichtigen Touristen, nicht die breiten Radwege zu benutzen, sondern auf den Gehwegen zu bleiben.

Das Leben und Studieren in Dänemark wäre aber nur halb so einmalig gewesen ohne die tollen Menschen, die ich dort kennengelernt habe. Als Austauschstudentin kam ich in Kontakt mit Studierenden aus aller Welt und allen Kulturen, und konnte viele sehr gute Freundschaften schließen!

Ich kann also jedem nur empfehlen, die Chance während des Studiums zu nutzen und Zeit im Ausland zu verbringen – sich auf neue Gebräuche und Menschen einzulassen, in einem anderen Umfeld zu studieren, und Erfahrungen zu sammeln, die einen für den Rest des Lebens begleiten werden!



ÖH TNF

Reminder: JKU LAN & JKU DICE

Du suchst noch eine Beschäftigung für das Wochenende vom 10. – 12. November? Dann haben wir genau das Richtige für dich: An diesem Wochenende findet die JKU LAN & JKU DICE statt.

Lasset die Spiele beginnen! Egal ob offline oder online, es ist für jeden etwas dabei! Auf der DICE im ersten OG laden wir euch ein, in die Welt der Brett- und Gesellschaftsspiele einzutauchen, abenteuerliche Rollenspiele zu erleben, Teil der Riesen-Puzzle-Challenge zu werden, und beim Schach- und Magic-Turnier tolle Preise abzustauben!

Bei der LAN im Erdgeschoß findet

ihr alles, was das Gamer-Herz begehrt! Es gibt Virtual Reality zum selbst erleben, Konsolen und zahlreiche Turniere.

Natürlich ist auch für ausreichend Verpflegung gesorgt. Also sei dabei und lass dir dieses legendäre Event nicht entgehen! Nähere Infos zur Anmeldung findest du unter facebook.com/jkugames oder games.oeh.jku.at.

Michaela Lehner
ÖH TNF
michaela.lehner@oeh.jku.at

INFORMATIONEN ⓘ

JKU LAN:
Melde dich unter lan.oeh.jku.at an und sichere dir Sitzplätze für dich und deine Freunde!

VERANSTALTUNGEN 1

Schachturnier
Sonntag, 12.11. ab 13:00 Uhr
Wir bitten um Anmeldung unter <https://goo.gl/forms/FN3td662SiuL98Ov2>



ÖH STEUERBERATUNG

STEUERLICHE ABSETZPOSTEN FÜR ELTERN MIT STUDIERENDEN KINDERN

Ein Studium ist mit hohen Ausgaben verbunden: Kosten für die auswärtige Unterkunft, Fahrtkosten, Fachliteratur sind hier nur ein kleiner Auszug. Da es Studenten/Innen neben ihrem Studium nicht immer möglich ist zu arbeiten, um sämtliche Ausgaben zu decken, übernehmen oft ihre Eltern die Finanzierung dieser Kosten. Daher ist es gut zu wissen, dass sich auch der Fiskus an diesen Kosten beteiligt. Einige steuerliche Absetzposten für Eltern mit studierenden Kindern sind daher zum Beispiel:

Auswärtige Berufsausbildung

Für die Eltern eines studierenden Kindes besteht die Möglichkeit einen monatlichen Pauschbetrag in Höhe von € 110 als außergewöhnliche Belastung abzusetzen, wenn im Einzugsgebiet des Wohnortes der Eltern (Entfernung muss größer als 80 Kilometer sein) keine entsprechende universitäre Ausbildung möglich ist und das Kind daher auswärts studieren muss. Diese Pauschale gilt unabhängig vom tatsächlich entstandenen Mehraufwand. Nicht schädlich für den Pauschbetrag sind geringfügige Einkünfte des studierenden Kindes bis zur Höhe der Zuverdienst Grenze für die Familienbeihilfe.

Die Zuverdienst Grenze pro Kalenderjahr liegt bei € 10.000 an zu versteuerndem Einkommen. (Bruttogehalt ohne Sonderzahlungen abzüglich Sozialversicherungsbeiträge). Die Pauschale steht auch während der Ferien zu, längstens jedoch für die tatsächliche Ausbildungsdauer.

Kinderfreibetrag

Ebenso können Eltern studierender Kinder in ihrer Einkommenssteuererklärung den Kinderfreibetrag in Höhe von € 440 pro Jahr geltend machen, solange sie für das studierende Kind Familienbeihilfe beziehen. Sollte von Vater und Mutter gleichermaßen der Kinderfreibetrag geltend gemacht werden, beträgt dieser € 300 jährlich pro Elternteil.

Alleinverdiener und Alleinerzieherabsetzbetrag

Als Alleinverdiener gilt, wer mehr als sechs Monate im Jahr in einer Partnerschaft lebt und mindestens ein Kind hat. In diesem Fall darf der Partner nicht mehr als € 6.000 pro Jahr verdienen. Bei einem Kind beträgt der Alleinverdienerabsetzbetrag 494 Euro, bei zwei Kindern 669 Euro. Ab dem dritten Kind erhöht sich der Betrag um 220 Euro pro Kind. Dieselben Absetzbeträge stehen Alleinerziehern zu. Als Alleinerzieher gilt, wer für mehr als sechs Monate nicht in einer Ehe, Lebensgemeinschaft oder eingetragenen Partnerschaft lebt und mind. ein Kind hat.



ÖH JUS

Tipps und Tricks für unsere Jus-StudentInnen

„Das Leben ist einfach, aber wir bestehen darauf, es kompliziert zu machen.“ Wie schon Konfuzius wusste, gibt es Dinge, die so einfach wären, wenn gewusst wie – genau darum haben für euch nützvolle Tipps und Tricks zusammengefasst, wie ihr euren Studienverlauf vereinfachen könnt.

Curriculum und Studienhandbuch lesen

Als Student der Rechtswissenschaften in Linz sollte man sich zumindest einmal das Curriculum durchgelesen haben: Man bekommt nicht nur ein Gefühl dafür, was einen in den kommenden Semestern erwartet wird, sondern ist auch über die Übergangsbestimmungen von alten Curricula zum neuen bestens informiert. Selbiges gilt für das Studienhandbuch, welches über die Zugangsvoraussetzungen bzw. Lehrinhalten von einzelnen Lehrveranstaltungen nähere Auskünfte gibt.

Homepages und Mails der ÖH Jus beachten

Die aktuellsten Infos zum Curriculum bzw. den Übergangsbestimmungen erläutern wir euch verständlich in unseren Infomails bzw. Studieninfoblättern. Um auch zu diesen Informationen zu kommen solltet ihr regelmäßig eure Mailboxen überprüfen bzw. ab und an auf der ÖH Homepage unter <http://www.oeh.jku.at/> vorbeischaun. In der Abteilung Rechtswissenschaften veröffentlichen wir immer unsere Unterlagen für euch bzw. informieren euch über unsere anstehenden Veranstaltungsformate. Ein Besuch lohnt sich!

Mündliche Prüfungen

Wer kennt diese Situation nicht: man steht kurz vor einer mündli-

chen Prüfung und ist sich unsicher, wie die Prüfungssituation ablaufen wird bzw. welche Art von Fragestellungen der Prüfer bzw. die Prüferin wählt.

Die Lösung: die Kundmachungen im KUSSS beobachten und die Möglichkeit nutzen, sich mündliche Prüfungen im Vorhinein anzusehen. Jede mündliche Prüfung ist öffentlich, also nichts wie hin zum Termin und die Chance nutzen, Erfahrungen für die eigene Prüfungssituation zu sammeln und die Nervosität möglicherweise senken zu können.

Weiters ist es zur Prüfungsvorbereitung sinnvoll, sich zu informieren, welche Fragen in früheren Prüfungen bereits gestellt wurden. Auch so bekommt man schnell ein Gefühl dafür, worauf der Prüfer bzw. die Prüferin besonderen Wert legt.

Abmeldungen von mündlichen Prüfungen

Sollte der Fall eintreten, dass man sich vor einer mündlichen Prüfung nicht ausreichend vorbereitet fühlt oder aus sonstigen Gründen nicht an der Prüfung teilnehmen kann bzw. möchte, ist es sehr dringend notwendig, sich von der Prüfung vorher abzumelden. Die Abmeldungsfristen sind im KUSSS ersichtlich, ansonsten riskierst du eine Sperrung für den nächsten Prüfungstermin.

Homepages der Institute verfolgen

Oft steht man vor mehr oder weniger unlösbaren Fragen – was nun? Oft birgt sich die Lösung einer Frage bereits im Durchstöbern der Institutshomepages.

Vor allem bezüglich den Prüfungsabläufen bzw. den Lehrveranstaltungen finden sich dort viele nützlich-



Claudia Witzeneder
ÖH JUS Vorsitzende
claudia.witzeneder@oeh.jku.at

che Informationen aus erster Hand, die direkt von den Instituten für die Studierenden zur Verfügung gestellt werden.

Solltet ihr dort nicht das gewünschte Ergebnis vorfinden, könnt ihr euch natürlich jederzeit an die ÖH Jus wenden.

Bibliothek; RIS; Kommentarschmökern statt auswendig lernen

Oft gepredigt, wenig Achtung geschenkt: man hört von verschiedensten Seiten, dass es wichtig sei, sich mit der Materie zu beschäftigen, anstatt auswendig zu lernen (und es möglicherweise bald wieder zu vergessen).

Gerade in den „großen“ Fächern wie beispielsweise Bürgerliches Recht erweist es sich als sehr sinnvoll, bei Verständnisproblemen eines gewissen Bereiches verschiedene Quellen heranzuziehen, um diese zu lösen. Das Lesen von verschiedenen Entscheidungen, Kommentaren und ähnlichem ist zugegebenermaßen zeitaufwendig, aber aus eigener Erfahrung gesprochen sehr sinnvoll. Auch für die spätere Praxis ist es außerdem wichtig, sich mit verschiedenen Rechtsproblemen beschäftigen zu können und mit Nachschlagewerken bzw. dem RIS umgehen zu können.

ÖH Sozialreferat

Schon um Studienbeihilfe angesucht?

Am 15. Dezember 2017 endet die Frist für die Beantragung der Studienbeihilfe. Reichst du den Antrag bis zu diesem Datum ein, bekommst du die Studienbeihilfe rückwirkend ab September ausbezahlt. Bei verspäteter Antragstellung besteht der Anspruch erst ab dem Folgemonat. Im Zweifelsfall ist das Datum des Poststempels entscheidend.

Wichtig: damit dein Antrag auf Studienbeihilfe bearbeitet werden kann, muss der Studien-/ÖH-Beitrag von dir und deinen studierenden Geschwistern einbezahlt sein. Der ÖH-Beitrag ist von allen Studierenden zu entrichten - auch von jenen, die von der Zahlung des Studienbeitrages befreit sind!

Die Studienbeihilfe kannst du mittels Online-Antrag von zu Hause und unabhängig von Öffnungszeiten beantragen. Alternativ dazu liegen im ÖH Sozialreferat die Antragsformulare auf.

Änderungen 2017- Signifikante Erhöhung der Studienbeihilfe

Es hat sich einiges geändert durch die neue Novellierung des Studienförderungsgesetzes, denn diese sieht eine Erhöhung der Studienbeihilfe um rund 18 Prozent vor.

Studierende, denen eine Studienbeihilfe für das Sommersemester 2017 und das Wintersemester 2017/18 bewilligt wurde, erhalten ab September 2017 entsprechend der Novelle eine höhere Studienbeihilfe. Durch diese Novellierung werden zukünftig auch wieder mehr Studierende Anspruch auf Studienbeihilfe haben.

Die Änderungen und deren Auswirkungen im Detail

Auswärtigkeit für über 24-Jährige

Ab September 2017 werden alle Studierende, die das 24. Lebens-

jahr bereits vollendet haben, unabhängig vom eigenen Wohnsitz oder dem Wohnsitz der Eltern, als auswärtig eingestuft. Dadurch kann sich eventuell eine höhere Studienbeihilfe ergeben.

Erhöhungszuschläge für ältere Studierende

Im Zuge der Novellierung hat man sich die Erkenntnisse der letzten Studierendensozialerhebungen zu Herzen genommen und versucht die finanzielle Deprivation von älteren Studierenden in Form von Erhöhungszuschlägen auszugleichen. So erhalten über 24-Jährige bzw. über 27-Jährige ab September 2017 zusätzlich zu ihrer „normalen“ Studienbeihilfe einen monatlichen Erhöhungszuschlag von 20 bzw. 40 EUR.

Erhöhung der zumutbaren Unterhaltsleistung der Eltern

In der Vergangenheit hatten immer weniger Studierende Anspruch auf eine Studienbeihilfe, da ihre Eltern im Sinne des Studienförderungsgesetzes „zu viel verdient“ haben. Dieses Phänomen war der Nichtanpassung der Unterhaltsbeträge der Eltern geschuldet. Mit der Erhöhung der Beträge der zumutbaren Unterhaltsleistungen der Eltern, wurde auf die Problematik der kalten Progression reagiert und dadurch werden wieder mehr Studierende Anspruch auf (eine konventionelle) Studienbeihilfe haben.

Tip: Wir raten daher allen Studierenden, die bisher keinen Anspruch auf Studienbeihilfe hatten weil ihre Eltern über zu hohe Einkünfte verfügten, im Herbst 2017 einen neuen Studienbeihilfenantrag zu stellen!

Neuregelung der Auswärtigkeit

Die Überprüfung der Auswärtigkeit wird ab September 2017 automationsunterstützt erfolgen. In



Christina Lehner
ÖH Sozialreferentin
christina.lehner@oeh.jku.at

KONTAKT

Stipendienstelle Linz
Ferihumerstraße 15/2. Stock
4040 Linz
Tel.: 0732/664031
(Montag-Donnerstag 9:00-12:00)
Mail: stip.linz@stbh.gv.at
Web: www.stipendium.at

Autorin:
Susanne Fridl
ÖH Sozialreferat

diesem Zusammenhang wird nun nicht mehr die Heimatgemeinde der Eltern für die Zumutbarkeit des Pendelns herangezogen, sondern die genaue Wohnadresse der Erziehungsberechtigten. Durch Übergangsbestimmungen wird außerdem garantiert, dass eine bis zum 31. August 2017 vorliegende Auswärtigkeit nicht verloren geht. Ändert sich allerdings dein Studienort, dann wird die Auswärtigkeit natürlich neu überprüft.

Rechtsanspruch auf das Studienabschluss-Stipendium (SAS)

Ab September 2017 besteht ein Rechtsanspruch auf das Studienabschluss-Stipendium, denn bisher wurde das Stipendium im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung vergeben. Darüber hinaus wurde das höchstmögliche SAS von 1.040 EUR auf monatlich 1.200 EUR angehoben. Weiteres wurde die

ÖH Mechatronik

Bier und Brez'n - „Ersti“ auf der Suche nach dem Pullover

Nachweisfrist des Studienabschlusses zum Ausschluss einer Rückzahlung von 6 auf 12 Monate verlängert.

Nachweis des Selbsterhalts

Bei all der Freude über diese umfassende Novellierung des Studienförderungsgesetzes - manchmal steckt der Teufel im Detail:

SelbsterhalterInnen, die im Herbst 2017 das erste Mal einen Antrag auf Studienbeihilfe stellen werden, müssen zum Nachweis des Selbsterhalts nun nicht mehr eine durchgehende Beschäftigung in den vergangenen 48 Monaten mit einem Jahreseinkommen von 7.272 EUR sondern von 8.580 EUR pro Jahr vorlegen können. Hier gibt es leider keine Übergangsregelung! SelbsterhalterInnen, die bereits SelbsterhalterInnenstipendium beziehen, sind von dieser Neuregelung grundsätzlich nicht betroffen.

Hast du weitere Fragen zur Studienbeihilfe, dann kannst du dich gerne an uns - das Team des ÖH Sozialreferats - oder direkt an die Stipendienstelle Linz wenden!

Puuh, gestern ist es aber lang geworden! Das hab ich gar nicht erwartet. Da hat mein Schlaf schon etwas darunter gelitten. Wo ist denn mein Pullover? Hab ich den denn schon wieder irgendwo angebaut? Nein, jetzt muss ich mal nachdenken:

Also gestern bei der Eröffnungsrede von Prof. Schlacher hatte ich den doch noch. Das war ja mal interessant! Hab gar nicht gewusst, dass ich so viele verschiedene Möglichkeiten hab - Regelungstechnik, Messtechnik, Leichtbau, Robotik, Strömungslehre, Mechanik, Mikroelektronik, Antriebstechnik, Produktentwicklung und Fertigung, Biomechatronik, Nachrichtentechnik ... Ein Wahnsinn! Und diese coole StV erst - Mann, dieser Richard und diese Präsentation erst, so super! Ob der wohl schon fertig ist? Aber ich schweife ab ... was wollt ich doch gleich? Ah ja, Pullover suchen ... Wo war ich denn dann? Institute? Oh, Institutslabore - da haben uns ja diese kompetenten, gut aussehenden Studienvertreter herumgeführt. Ich hoffe, ich habe meinen Pulli nicht dort verloren, das ist ein richtiges „Laborinth“ (Achtung Flachwitz!). Die machen ja richtig viele geniale und spannende Projekte dort. Auch ein paar Bachelorarbeiten wurden uns vorge-



stellt. Da hab ich mal gesehen, was ich später mal schaffen kann.

Boah, aber nach dem ganzen „Herumwandern“ war ich dann ganz schön hungrig und durstig ... Zu meiner Überraschung gab es nicht Kaffee und Kuchen, sondern, wer hätte sich das gedacht, **BIER UND BREZ'N** und Würstl (und Wasser)! Da waren echt viele Leute dort, sogar die Professoren! Das find ich echt beeindruckend, dass die mit uns noch gemütlich was getrunken und geplaudert haben.

Eigentlich hab ich mir am Anfang schon Sorgen gemacht, ob ich wohl schnell neue Kontakte knüpfe! Aber bei solchen Veranstaltungen, wo man so freundlich aufgenommen wird, ist das ja ganz einfach! Mit einigen bin ich sogar noch mit ins Lui gegangen. Vielleicht ist mein Pulli ja dort ... *To be continued ...*



*Bier und Brez'n
im MT*



TRAUMJOB TO GO!

- am 29.11. am JKU Karrieretag 2017

Das Ende naht! – Das Ende der Jobsuche, und zwar am 29. November 2017 am JKU Karrieretag. Über 110 interessante Unternehmen präsentieren sich direkt am Campus auf der Suche nach ihren zukünftigen Mitarbeitern. Finde auch du hier deinen Traumjob to go.

Dein Weg zum Traumjob

Du bist gerade auf Jobsuche? Dann nütze die Gelegenheit und besuche am 29. November 2017 den JKU Karrieretag im Keplergebäude, die offizielle Karrieremesse der JKU. Über 110 Unternehmen und Organisationen aus verschiedensten Branchen und Bereichen suchen hier qualifizierte MitarbeiterInnen und machen den JKU Karrieretag somit zur größten Job- & Karrieremesse für Studierende und UniabsolventInnen in Oberösterreich.

Hier hast DU Heimvorteil!

Trete in gewohnter und vertrauter Atmosphäre, nämlich direkt am Cam-

pus deiner Universität, mit interessanten Arbeitgebern in Kontakt. Du kannst dir eine Übersicht über spannende Unternehmen verschaffen, dich ungezwungen über die Karrierechancen bei potentiellen Arbeitgebern informieren, dich direkt um einen konkreten Job bewerben oder einfach nur dein Netzwerk erweitern.

Spannendes Rahmenprogramm

Wir unterstützen dich bei deiner Jobsuche nicht nur durch den Kontakt zu potentiellen Arbeitgebern, sondern bereiten dich durch ein attraktives Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops und Messespecials zum Thema Karriere auch direkt auf deine Bewerbung und deinen Jobeinstieg vor.

Teilnahme kostenlos!

Die Teilnahme an der Messe sowie dem Rahmenprogramm und den Vorträgen ist für alle kostenlos!

Wir freuen uns auf dein Kommen!

JKU Karrieretag Infostände

Informiere dich im Vorfeld über die Angebote und die ausstellenden Unternehmen auf der Karrieremesse bei unseren Karrieretag-Infoständen im November. Das Karrieretag-Team beantwortet gerne alle Fragen und gibt dir hilfreiche Broschüren & mehr. Die Termine der Infostände sowie weitere Infos zum JKU Karrieretag findest du auf unserer Homepage www.karrieretag.jku.at

INFORMATIONEN



Wann??? Mittwoch,
29. November 2017,
09:30 - 16:00 Uhr

Wo??? JKU, Keplergebäude

Wer??? Über 110 Unternehmen
und Organisationen



WARM-UP VERANSTALTUNGEN

Wir unterstützen dich mit folgenden Veranstaltungen gezielt bei der Vorbereitung auf den JKU Karrieretag:

Persönliche Stärken erkennen und erfolgreich einsetzen

Workshop zum Thema „Persönliche Stärken beruflich nutzen“, DI (FH) Anna Pollhammer

Termin: 08.11.2017

Zeit: 13:30 – 17:00 Uhr

Ort: JKU, Juridicum, J402B

Vorbereitung auf den Messebesuch

Hacks für den ersten Eindruck auf Karrieremessen, Tanja Karlsböck MA

Termin: 16.11.2017

Zeit: 16:00 Uhr

Ort: JKU, Keplergebäude, Halle C

Karrierefürhstück

Karrierefürhstück mit dem Hofer KG Geschäftsführer DI Markus Freytag

Termin: 21.11.2017

Zeit: 9:00 Uhr

Ort: JKU, Unicenter, BR 6

Bewerbungstraining - So begeistern Sie richtig!

Vortrag zum Thema Bewerbungsprozess, Ing. Mag. Manfred Webersdorfer

Termin: 23.11.2017

Zeit: 17:00 Uhr

Ort: JKU, Keplergebäude, Halle C

Bewerbungsunterlagen-Check

Individueller CV-Check entweder persönlich oder per Mail, Mag. Alexandra Slezak, BA

Terminvereinbarung möglich unter

alexandra.slezak@jku.at

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: JKU, Karrierecenter

Die Möglichkeit sich anzumelden sowie weitere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf unserer Homepage www.ks.jku.at

Du hast noch Fragen zum JKU Karrieretag 2017?



Dein Ansprechpartner

Florian Mayer

Projektleiter JKU Karrieretag

florian.mayer@jku.at

karrieretag@jku.at

Kepler Society

Neue Veranstaltungen warten auf dich!

Graphic Recording - Visualisierungstechniken

Graphic Facilitation ist die visuelle Begleitung von Gruppen- und Lernprozessen. In dem Training werden unter Verwendung verschiedener Methoden einfache Zeichentechniken erlernt, Flipcharts ansprechend gestaltet, Konzepte verdeutlicht und Informationen aufbereitet.

- >> **Datum:** 13.11.2017, 09-17:00 Uhr
- >> **Ort:** JKU, Unicenter (=Message-bäude), Repräsentationsraum H
- >> **Preis:** KS Mitglieder: 60 €, Regu-lär: 90 €

Karrierefürhstück – Tauche ein in die Welt von Hofer

Nach einer kurzen Einführung, in der du die wichtigsten Daten und Fak-ten über die Hofer KG erfährst, ist Raum für Fragen rund um die ideale Bewerbung, den Bewerbungsab-lauf und die ausgezeichneten Karri-eremöglichkeiten bei Hofer.

- >> **Datum:** 21.11.2017, 09:00-11:00 Uhr
- >> **Ort:** JKU, Unicenter (=Message-bäude), BR 6
- >> **Preis:** KOSTENFREI

So begeisterst du RICHTIG! Tipps rund um das Thema „Wie punkte ich bei meinem zukünftigen Arbeitgeber“

Du willst die Chance auf deinen Traumjob ergreifen? Fragen zu der richtigen Präsentation in deiner Be-werbung, in den sozialen Netzwer-ken und im Vorstellungsgespräch werden beantwortet und mit Tipps und Tricks aus der Praxis anschau-lich dargestellt.

- >> **Datum:** 23.11.2017, 17:00 Uhr
- >> **Ort:** JKU, Keplergebäude, Halle C (gegenüber Ch@t)
- >> **Preis:** KOSTENFREI

Nähere Infos und Anmeldung zu den Veranstaltungen unter www.ks.jku.at

Goldene Regeln für dein perfektes Bewerbungsfoto

Dein Bewerbungsfoto verfolgt ähnliche Ziele wie dein Bewerbungsanschreiben. Du willst dich als Persönlichkeit vorstellen, die es lohnt, dich näher kennen zu ler-nen. Deshalb musst du auch hohe Anforderungen an das Bewerbungsfoto stellen:

Goldene Regel Nr.1: Der erste Eindruck entscheidet

Das Bewerbungsfoto vermittelt dem/der BetrachterIn einen ersten Eindruck von dir. Es gibt nur eine Chance.

Goldene Regel Nr. 2: Überzeuge mit deiner Persönlichkeit

Es zeigt deine Persönlichkeit, die du nur ganz schwer hinter einer Maske verste-cken kannst. Also zeige dich von deiner besten Seite.

Goldene Regel Nr. 3: Wähle deine Kleidung sorgfältig

Einen guten Eindruck macht es immer, wenn die Kleidung, die du auf dem Be-werbungsfoto trägst, einen Bezug zur angestrebten Arbeit hat. Im Zweifelsfall klassische (Anzug, Kostüm) und dezente Kleidung wählen.

Goldene Regel Nr. 4: Kriterien von PersonalistInnen kennen

Nach folgenden Kriterien werden Bewerbungsfotos von PersonalistInnen begut-achtet:

- Ausstrahlung
- Gesichtsausdruck
- Kleidung
- Qualität des Fotos
- Format des Fotos

Du hast den Wunsch auf ein professionelles Bewerbungsfoto? Du bist Kepler Society-Mitglied? Nutze folgendes Serviceangebot:

Genieße als Kepler Society-Mitglied ganzjährig die Möglichkeit deines perfekten Bewerbungsfotos zum Special-Preis von 25 €:

WIE? Nimm direkt mit der Fotografin Ulli Engleder Kontakt auf und vereinbare ei-nen Termin. Das Fotoshooting dauert ca. 15 min. Du erhältst 2 Bewerbungsfotos auf CD-Rom zur freien Verfügung.

WO? Fotostudio Ulli Engleder, Marienstraße 10 A, 4020 Linz
KONTAKT? Ulli Engleder: Telefon: 0732/777 333, E-Mail: studio@ullienbleder.com

PREIS? Special-Preis von 25 €

Du bist noch kein Mitglied? Jede/r StudentIn kann bei uns ganz einfach Kepler Society-Mitglied werden: Registriere dich unter www.ks.jku.at. Bei Fragen kon-taktiere uns unter karrierecenter@jku.at oder 0732/2468-5137



Foto/Copyright: Ulli Engleder

Bereit für
**MEHR
CHANCEN.**

Bewirb dich jetzt!

Komm zu uns als Energie AG
Stipendiatin oder Trainee
www.energieag.at/karriere

ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Interview

folkshilfe: Musik aus Oberösterreich, die in keine Schublade passt



BAHÖ heißt das neue Album von *folkshilfe*: Das sind Florian Ritt, Paul Slaviczek und Gabriel Haider. Mit ihrem eigens kreierten Musikgenre mischen sie gerade in den Ö3 Charts mit. Vom Linzer Straßenmusikantentum, zum ESC-Vorentscheid und jetzt in den Ö3 Charts: Step by Step arbeitete sich die Band zum Erfolg vor – zu Recht: Das neue Album „BAHÖ“ ist ein Verkaufsschlager, die Konzerte der Tour voll. Das Redaktionsteam des ÖH Couriers hat sich erneut mit der Band getroffen, um über ihre Musik zu sprechen.

Zwei Jahre ist das letzte Interview mit dem ÖH Courier her, nun habt ihr ein neues Album rausgebracht: Was sind die anderen großen Veränderungen und Ereignisse, die bei *folkshilfe* in diesen Jahren passiert sind?

folkshilfe: Die größte Veränderung ist mit Sicherheit Paul, der nun seit 1,5 Jahren dabei ist. Und dann noch die vielen Konzerte der letzten Zeit, so zum Beispiel die „Tour der Regionen“. Bei dieser Tour haben wir quasi die Großstädte gemieden und bewegten sich im ländlichen Raum bei Kulturvereinen. In kleineren aber dennoch vollen Sälen kommt hier ne gute Stimmung auf, so eine Tour wird es also sicher wieder geben. Mit Dezember letzten Jahres haben wir mit der Arbeit am neuen Album

begonnen, die sich bis Juni dieses Jahres zog, waren währenddessen aber auch viel unterwegs. Vor 1,5 Monaten kam somit das neue Album raus und wir sind gespannt wo die Reise noch hinführt.

Was ist der größte Unterschied von „Mit F“ zum neuen Album „BAHÖ“?

folkshilfe: Bei „Mit F“ sind die Songs durch unser gemeinsames Spielen entstanden, die in dieser Form dann ihren Weg auf's Album gefunden haben. Mit der neuen Bandkonstellation haben wir wieder neue Möglichkeiten bekommen unseren Sound zu gestalten. Der Unterschied ist somit eine zweijährige Reife: Songs entstanden nicht nur durchs gemeinsame Musizie-

ren, sondern durch gezielteres Aufnehmen einer Platte. Dabei haben wir aber auch viel mit dem Sound gespielt und herumgetüftelt, wie man ihn verändern kann. So war der Arbeitstitel vom Album auch „mit Ecken und Kanten“: Wir haben uns getraut mehr auszuprobieren und einfach zugelassen, was bei der Aufnahme passiert. Bei der Produktion von einem Album mit nur 10 Songs wollten wir auch, dass jeder der Songs die Berechtigung hat, ein Lieblingssong zu werden: Was er offenbar aufgegangen ist, denn das Feedback ist stark gemischt. Im Nachhinein kann man immer noch viel ändern, doch mit dem Resultat sind wir sehr zufrieden.

Wie viel Persönliches steckt in euren

Songs? Aus manchen Songs ist ja beispielsweise definitiv Sozialkritik zu hören, oder? Und wer ist Maria Dolores?

folkshilfe: Maria Dolores ist in erster Linie ein Gag-Lied: Wenn man so viel Zeit zusammen verbringt wie in einer Band, dann verselbstständigen sich Dinge und entwickelt interne Schmäh. Eine spezielle Maria Dolores gibt es nicht, jeder hat wahrscheinlich seine Maria Dolores. Manch andere Stücke wie „So bitte ned“ oder „Gemma“ haben aber sehr wohl einen ernsthaften Hintergrund: Wir versuchen im beruflichen sowie im privaten Leben wenn möglich immer für etwas und nicht gegen etwas zu sein. Unsere Werte müssen bzw. dürfen deswegen nicht geheim sein und finden sich auch in unseren Liedern wieder. Durch dass wir so viel unterwegs sein dürfen und daher auch sehr viel erleben sind hier auch ein paar Erlebnisse verpackt, wie zum Beispiel in „Sheriff“ Gabriel ist so zum Beispiel unser eigener *folkshilfe*-Sheriff.

Wie wichtig ist Straßenmusik für folkshilfe noch immer?

folkshilfe: Sehr! Straßenmusik schweißt einfach zusammen. Zu unserer „BAHÖ“ Promo-Tour waren wir in verschiedenen Städten zu Medienterminen unterwegs, wollten aber immer auch noch ein paar Stunden Zeit zum Musizieren dort haben. Spielen in der Straße ist was sehr Spezielles und auch Forderndes. Auf der Straße will man die Leute aus dem Alltag weg bekommen, bei einem normalen Konzert spielen wir unter anderen Voraussetzungen.

Egal wie heiß oder kalt, mit Genehmigung oder nicht – der Spaß an der Straßenmusik ist garantiert.

Ihr wart die letzten Jahre wahnsinnig viel unterwegs: Die „Mit F“ Tour, die Tour der Regionen, als Support von Größen wie La Brass Banda: Was waren hier eure Highlights?

folkshilfe: Definitiv die momentane

„BAHÖ“ Tour und alles, was wir die letzten Wochen erleben durften. Wir haben mit viel gerechnet, aber nicht mit dem was momentan passiert.

folkshilfe ist in den letzten Jahren quasi immer neben dem Mainstream passiert, zwischen den Stühlen und war nicht wirklich in eine Kategorie einzuordnen. Wir waren weder FM4, was Regionales oder Ö3 und jetzt wird auf einmal ein Song von uns im Radio gespielt. Das freut uns, aber vor allem auch, dass die Tour Konzerte überall voll sind und wir sehen, dass sich Dinge live zu erspielen funktioniert.

Mit Mundart als eurer Songsprache habt ihr eine sehr einschlägige Sprache gewählt und seid daher auch ständig mit Klischees konfrontiert: Wie funktioniert das?

folkshilfe: Quetschn, Dialekt: Natürlich wird man hier kategorisiert. Man wird mit Dingen konfrontiert wie „Ich mag keine Band wo eine Quetschn vorkommt.“ Niemals würde aber je wer behaupten „Ich mag keine Band wo Gitarren vorkommen.“ Wir hören oft wir sollten mehr in diese und jene Richtung gehen um für bestimmte Szenen „spielbarer“ zu werden: Dem wollten wir mit dem Video von „Mir laungts“ mit einem Augenzwinkern etwas entgegenen.

Was bewegt euch zum Weitermachen?

folkshilfe: Wir sehen es als riesiges Privileg, dass wir mit unserer Musik stundenlang zum nächsten Ort fahren können, um dort vor Leuten unsere eigene Musik spielen zu dürfen und mit dem Ganzen unser Geld verdienen. Wir haben alle drei studiert und sind somit Musiker „vom Handwerk.“ Mit einem Beruf kann man aber eben immer unterschiedliche Sachen machen, wir haben auch vor *folkshilfe* musiziert: Dass man mit seiner eigenen Band, seiner eigenen Musik seine eigenen Konzerte spielen kann und dann auch noch ein riesiges Feedback bekommt, ist einfach ein Wahnsinn!

Wie sehen eure Pläne nach der „BAHÖ“-Tour aus?

folkshilfe: Zunächst freuen wir uns auf etwas Urlaub danach, wir waren jetzt wochenlang kein Wochenende mehr zu Hause, was auch voll okay ist, aber ein bisschen Ruhe danach ist auch gut. Wir haben ja nicht das große Label, wo andere Leute Dinge für uns machen, jeder von uns hat seine eigene Rolle in der Band, für die er auch noch andere Sachen zu erledigen hat außer musizieren. Und im Jänner geht's einmal für einen Monat nach Thailand, wo wir schon wieder am neuen Album arbeiten wollen.

Was bedeutet Linz für euch?

folkshilfe: Linz ist für uns als Band ein extrem wichtiger Standort. Wir waren in Linz schon gemeinsam in der Schule. Vor allem weil wir so viel unterwegs sind in Österreich und Deutschland ist das mega praktisch. Szenen wie eben die Musikszene konzentrieren sich auf Hotspots und für Oberösterreich ist das definitiv Linz. Daher freuen wir uns schon aufs Tour-Finale in Linz, wir „befürchten“, dass das Konzert am 17.11 im Posthof ein großes Highlight wird.

VERANSTALTUNG



„BAHÖ“ Tour Finale
17.11.2017 Linz
Posthof

Interview:

Claudia Witzeneder
ÖH Courier Team

INFORMATIONEN



Exklusives ÖH Courier Gewinnspiel

Unter allen Teilnehmern wird eine CD des neuen Albums „BAHÖ“ verlost. Einfach Mail an redaktion@oeh.jku.at schreiben und du nimmst teil.

ÖH LUI

Let's get the Party started

Das neue Semester ist mittlerweile auch schon wieder über einen Monat alt, und die meisten von euch durften das LUI bei Events wie dem LUI Opening oder dem Oktoberfest von seiner feierlichsten Seite kennen lernen. Dass man im LUI neben feuchtfröhlichen Nächten auch lustige Nachmittage und gemütliche Abende verbringen kann, dürfte für die meisten von euch auch kein Geheimnis mehr sein.

Besonders beliebt im LUI sind auch Champions League Abende, an denen wir immer die Sky Konferenzschaltung übertragen. Warum also nicht einfach mal mit Freunden im LUI die aktuellen Fußballspiele verfolgen?

Ebenfalls beliebt ist unser Fotoautomat, mit dem ihr eure lustigsten Partynächte für die Ewigkeit festhalten könnt. Übrigens könnt ihr die Fotos auch direkt von blitzkabinen.at downloaden, wenn ihr euch mit dem WLAN vom Fotoautomaten verbindet.

Was viele von euch vielleicht noch nicht wissen, ist, dass man das LUI für private Feiern wie beispielsweise der Sponson oder Geburtstage mieten kann. Vor allem an Freitagen funktioniert dies sehr unkompliziert. Aber auch an Tagen, an denen das LUI regulär nicht geöffnet hat, kann es mitsamt seinen Kellnern gemietet werden. Für Anfragen dazu nehmt ihr am besten über die LUI – Linzer Uni Inn Facebook Seite Kontakt mit uns auf.

Um euch die Zeit im LUI noch etwas mehr zu versüßen, als wir es ohnehin schon immer machen, haben wir hier für euch zum Abschluss noch ein LUI Bingo. Wir wünschen euch viel Spaß damit und freuen uns auf euren Besuch demnächst im LUI!

LUI Bingo

Jemand bestellt sich eine Pizza	Ein Gast wünscht sich ein Lied	Der Wuzzler / Billardtisch hat einen Euro „gefressen“	Ein Song von Bilderbuch läuft	Jemand wundert sich über die günstigen Preise
Gäste bauen eine der Bänke um / verschieben sie	Du hast die Zeit übersehen, weil es im LUI so gemütlich ist ;-)	Jemand lässt ein Wieselburger lautstark aufploppen	Studierende machen Aufgaben / lernen	Mehr als 4 Personen sind im Fotoautomat
Ein Gast trinkt ein Bier in weniger als 10 Minuten	Jemand schläft ein	Die Kellner trinken selbst am meisten	Bilderbuch läuft zum dritten Mal	Zwei Personen lernen sich offensichtlich gerade kennen
Jemand fragt, ob er mit Karte bezahlen kann	Es wird eine Runde Shots bestellt	Jemand trinkt einen Kaffee	Ein Gast holt sich etwas ab, dass er am Vortrag vergessen hat	Jemand sagt: „eigentlich hätt' ich gerade Kurs...“
Du hast neue, nette Leute im LUI kennengelernt	Kellner gehen mit der Kamera durch und machen Fotos	Fußball wird übertragen	Mindestens ein Gast studiert ganz offensichtlich nicht (mehr)	Jemand fragt, ob er hier Zigaretten kaufen kann

ÖSTERREICHISCHES STUDIENFÖRDERUNGSWERK
PRO SCIENTIA

PRO SCIENTIA lädt für das Förderjahr 2018/19 zur Bewerbung ein!
Das interdisziplinäre Förderangebot richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen!

Was bietet PRO SCIENTIA?

- Regelmäßige **Treffen** an den Hochschulorten: ein interdisziplinäres Forum für Gedankenaustausch und Vernetzung
- Jährliche **Sommerakademie**: Treffpunkt aller Geförderten aus ganz Österreich. Eine Woche lang gibt es ein dichtes Programm aus Vorträgen renommierter WissenschaftlerInnen sowie Workshops und Arbeitskreisen.
- Finanzielle Unterstützung: jährliches **Stipendium** („Büchergeld“) von mind. € 600, zweckgebunden für (Fach-)Bücher, Fortbildungen und kulturelle Ausgaben

Bewerbungsvoraussetzungen

- ✓ Überdurchschnittlicher **Studienerfolg**
- ✓ Mind. abgeschlossenes 5. Semester (Stichtag: Ende WinSem 2017/18)
- ✓ Jünger als 30 Jahre (Stichtag 30.11.2017)
- ✓ **Ambition** zur vertieften Beschäftigung mit **wissenschaftlichen und künstlerischen Themen**
- ✓ **Interesse und Bereitschaft**, sich mit **interdisziplinären und weltanschaulichen Fragen** auseinander zu setzen.
- ✓ Studium an einer österreichischen Hochschule, mittelfristiger Lebensmittelpunkt in Österreich

Bewerbungsfrist: 30. November 2017

Bewerbungsformular und weitere Informationen auf www.proscientia.at

Unsere Welt braucht engagierte Menschen, die kreativ sind, geistige Grenzen überwinden, verantwortungsvoll handeln und eine nachhaltige Zukunft gestalten.

- PRO SCIENTIA bietet begabten, von Wissenschaft und Kunst begeisterten Studierenden Raum und Zeit für Kreativität, Neugierde und interdisziplinären Dialog, fördert Wissen, die Entfaltung der Persönlichkeit und eine wertorientierte Haltung.
- PRO SCIENTIA inspiriert dazu, weiter zu denken, verantwortungsvoll zu handeln und einen Beitrag zur Lösung aktueller und zukünftiger Herausforderungen unserer Welt zu leisten.
- PRO SCIENTIA ermöglicht ein Freundschafts- und Wissensnetzwerk über Generationen und konfessionelle Grenzen hinweg.

Kontakt: GF Wolfgang Deutsch MA, Währinger Str. 2-4, 1090 Wien, office@proscientia.at, Tel. 01/51552-5104

Kulinarischer Wegweiser KW 45-46

	Mensa Markt	KHG Mensa	RaabMensa
Montag, 06.11.2017	Karfiolcremesuppe Ricotta Spinat Tortelloni mit Gemüsesauce und Salat	Erdäpfel-Krensuppe Brokkoli-Nudelauf mit Salat	Tagessuppe, Gebackenes Surschnitzel vom Schwein mit Kartoffelsalat und Preiselbeeren, Salat vom Buffet, Dessert
	Karfiolcremesuppe Putengeschnetzeltes in Curryrahmsauce mit Basmatireis und Salat	Erdäpfel-Krensuppe Bauern-Cordon-Bleu von der Pute mit Paprikareis und Salat	Tagessuppe Lauch-Rahmspätzle Salat vom Buffet, Dessert
Dienstag, 07.11.2017	Karotten Ingwercremesuppe Linsenbolognese mit 1 Semmelknödel und Salat	Linsen-Orangensuppe Pfirsich-Topfenstrudel mit Vanillesauce	Tagessuppe Tiroler Gröstl mit Krautsalat Salat vom Buffet, Dessert
	Karotten Ingwercremesuppe Gebratenes Pangasiusfilet mit Erdäpfel und Salat	Linsen-Orangensuppe Rindsgulasch mit Spätzle und Salat	Tagessuppe Kartoffel-Spinatauf mit Salat vom Buffet, Dessert
Mittwoch, 08.11.2017	Champignoncremesuppe Wokgemüse mit Chili-Knoblauchsauce, dazu Basmatireis und Salat	Herbstsuppe Krautstrudel mit Rahmsauce und Salat	Tagessuppe Champignonrahmschnitzel von der Pute mit Teigwaren, Salat vom Buffet, Dessert
	Champignoncremesuppe, Holzfällersteak vom Schweineschopf mit Pfefferrahmsauce und Kartoffelkroketten, dazu Salat	Herbstsuppe Gebratenes Seehechtfilet mit Gemüseagout, Dillerdäpfel und Salat	Tagessuppe Wok-Gemüseintopf mit Basmatireis Salat vom Buffet, Dessert
Donnerstag, 09.11.2017	Zuchinicremesuppe Würziges Tiroler Gröstl mit Rahmgurkensalat	Dinkel-Frittatensuppe Kräuternockerl mit Ratatouillegemüse und Salat	Tagessuppe Steirisches Wurzelfleisch mit Salzkartoffel Salat vom Buffet, Dessert
	Zuchinicremesuppe Majoranfleisch vom Rind mit Hörnchen und Rahmgurkensalat	Dinkel-Frittatensuppe Mostbrat mit Grießknödel und Stöcklkraut	Tagessuppe Nudeln in Mediterraner Sauce Salat vom Buffet, Dessert
Freitag, 10.11.2017	Klare Gemüsesuppe mit Grießnockerl Gebratener Leberkäse mit Kartoffelpüree und Salat	Käseschöberlsuppe Bunter Linseneintopf mit Couscous	Tagessuppe, Gebackenes Dorschfilet mit Kartoffelsalat und Sauce Tartar, Salat vom Buffet, Dessert
	Klare Gemüsesuppe mit Grießnockerl Gebackenes Hühnerfilet auf Blattsalat mit Kürbiskernöl	Käseschöberlsuppe Brathendl mit Reis und Salat	Tagessuppe Süßer Strudel mit Vanillesauce Salat vom Buffet, Dessert
Montag, 13.11.2017	Kohlrabicremesuppe Vollkornfusilli mit Basilikumrahmsauce und Mozzarella, dazu Salat	Selleriecremesuppe Spinatknödel mit Kräuterrahmsauce und Salat	Tagessuppe, Gefüllte Paprika mit Tomatensauce und Petersilienkartoffel Salat vom Buffet, Dessert
	Kohlrabicremesuppe Jambalaya mit Huhn und Sesamreis, dazu Salat	Selleriecremesuppe Putenfilet in Mandelpanade mit Petersilerdäpfel und Salat	Tagessuppe, Vegetarischer Strudel mit Petersilienkartoffel und Kräuterrahm Salat vom Buffet, Dessert
Dienstag, 14.11.2017	Klare Gemüsesuppe mit Nudeln 2 Stück Hascheeknödel mit Sauerkraut	Butternockerlsuppe Reispfanne mit Paprikagemüse und Salat	Tagessuppe, Gebratene Augsburg Burger mit Fisolengemüse und Kartoffeln Salat vom Buffet, Dessert
	Klare Gemüsesuppe mit Nudeln Käsekrainer vom Grill mit Pommes frites und Salat	Butternockerlsuppe Tiroler Knödel mit Sauerkraut und Gulaschsaft	Tagessuppe Linsenrahmeintopf mit Semmelknödel Salat vom Buffet, Dessert
Mittwoch, 15.11.2017	Selleriecremesuppe Indisches Gemüsecurry (vegan) mit Sojastreifen und Basmatireis, dazu Salat	Brokkolicremesuppe Mohnschmarren mit Joghurt-Preiselbeersauce	Tagessuppe Rindsgulasch mit Butternockerl Salat vom Buffet, Dessert
	Selleriecremesuppe Gegrilltes Zitronen-Koreander Huhn mit Cous Cous und Salat	Brokkolicremesuppe Wildragout mit Schwammerl-Semmelknödel und Blaukraut	Tagessuppe Eiernockerl Salat vom Buffet, Dessert
Donnerstag, 16.11.2017	Kl. Gemüsesuppe m. Kasspressknödel Champignons a la Crémé mit 1 Semmelknödel und Salat	Grießknödelsuppe Gemüse-Hirselaibchen mit Topfen-Gurkensauce und Salat	Tagessuppe Putenbraten im Naturrahmsaft mit Butterreis, Salat vom Buffet, Dessert
	Kl. Gemüsesuppe m. Kasspressknödel Rinderstreifen in Mascarpone sauce mit Fusilli und Salat	Grießknödelsuppe Spaghetti Bolognese mit Salat	Tagessuppe Couscous mit Saisongemüse und Cashewkernen, Salat vom Buffet, Dessert
Freitag, 17.11.2017	Klare Gemüsesuppe mit Profiteroles Würzige Käseespätzle mit Lauch, dazu Salat	Käsesuppe Erdäpfelgulasch mit Gebäck	Tagessuppe Fischlaibchen mit Petersilienkartoffel Salat vom Buffet, Dessert
	Klare Gemüsesuppe mit Profiteroles Cheese Burger „Mensa Style“ mit Wedges und Coleslaw Salat	Käsesuppe Zwiebel-Rindergeschnetzeltes mit Hörnchen und Salat	Tagessuppe Tomaten-Mozzarella-Knödel Salat vom Buffet, Dessert

Verbiegen
war gestern!



**STUDENTEN-
KONTO**
mit 5,- Euro
Mensa-
Gutschein!

mal hungrig?



Studentenservice

Egal wer du heute bist, das Raiffeisen Studentenservice macht alles mit. Bei Kontoeröffnung in der Bankstelle Universität gibt's zusätzlich einen 5,- Euro Mensa-Gutschein und alle Kontokunden erhalten einen Choice-Gutschein in der Raiffeisen Club-App.

www.rlbooe.at/studenten



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**